



getragen

Es gibt diese eine Geschichte in der Bibel, und ich liebe sie.

Jesus ist da, und alle wollen zu ihm. Ein Gelähmter hat keine Chance. Das Haus ist voll, kein Durchkommen. Also tragen ihn vier Freunde aufs Dach, decken es ab und lassen ihn an Seilen auf seiner Matte hinunter. Mitten in den Raum. Mitten vor Jesus.

Markus 2,5: „Als Jesus ihren Glauben sah ...“ Ihren. Nicht seinen. Der Mann auf der Matte musste nichts können und nichts beitragen. Er musste sich nur tragen lassen.

Vielleicht bist du gerade einer von den vieren. Dann trag weiter. Auch wenn es umständlich wird. Auch wenn du dafür ein Dach abdecken musst.

Und vielleicht liegst du gerade selbst auf der Matte. Dann hör auf, jemandem etwas vorzuspielen. Sag einem Menschen um dich herum, dass du dich im Moment nicht bewegen kannst. Und lass dich tragen.

Am Ende sagt Jesus: Steh auf, nimm deine Matte und geh. Der Mann trägt jetzt das, was ihn vorher getragen hat. Unsere Rollen sind nicht für immer verteilt. Wer heute getragen wird, trägt morgen jemand anderen. Keiner von uns bleibt dauerhaft auf einer Seite.

Und die Kraft dazu kommt nicht aus uns. Sie kommt von Jesus. Er ist der, auf den wir hoffen, und er ist der, der uns stark genug macht zum Tragen und zwar gemeinsam.

Dein Pastor Jonas